

Nr. 14806 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



## BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/78-Parl/94

Wien, 12. September 1994

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 Wien

6874/AB

1994-09-13

zu 6898/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 6898/J-NR/1994, betreffend den Handel mit Aufnahmetests für die HTL, die die Abgeordneten Johann Hofer und Kollegen am 12. Juli 1994 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wurden Sie von derartig unlauteren Praktiken in Kenntnis gesetzt?

Antwort:

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat von den in einer oberösterreichischen Zeitung zitierten angeblichen "unlauteren Praktiken bei den Aufnahmeprüfungen" durch ebendiese Pressemeldung vom 8. bzw. 9. Juli 1994 Kenntnis erhalten.

Vorwürfe dieser Art wurden bereits öfters erhoben, haben sich jedoch bisher in keinem Fall als stichhältig erwiesen. Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat jeden dieser Vorwürfe überprüft und im Falle von konkreten Hinweisen die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Diese mußte nach ihren Ermittlungen die Anzeigen jedoch zurücklegen.

2. Wenn ja, warum haben Sie bis dato keine Maßnahmen gesetzt, die solch unerfreuliche Ereignisse verhindern?
3. Wie gedenken Sie in Hinkunft dem beschriebenen Handel mit Aufnahmetests entgegenzuwirken und somit wieder faire Prüfungsbedingungen für alle Kandidaten herzustellen?

- 2 -

Antwort:

Als Maßnahme im konkreten Fall wurde der Landesschulrat für Oberösterreich am 13. Juli 1994 aufgefordert, den Sachverhalt aufgrund der Presseartikel zu erheben und umgehend Stellung zu nehmen. Aus der Stellungnahme des Landesschulrates für Oberösterreich ergibt sich, daß die dargestellten Vorwürfe nicht verifiziert werden konnten.

Maßnahmen zur Verhinderung der Weitergabe von Original-Textunterlagen wurden schon vor diesen angesprochenen Vorfällen ergriffen: Die in den Tests enthaltenen Aufgaben werden jährlich von der zuständigen Abteilung in der Form neu zusammengestellt, daß einerseits einzelne Fragen jedes Jahr ausgetauscht und andererseits die Reihenfolge der Aufgaben und der Auswahlantworten variiert werden.

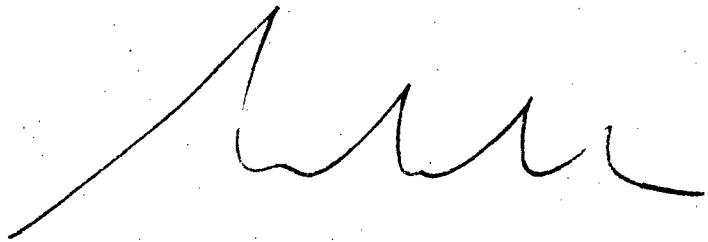
Die Testunterlagen werden von der zuständigen Abteilung gemeinsam mit einem Vertreter der Staatsdruckerei, die den Auftrag zur Erstellung und Versendung der Aufnahmeunterlagen unter der Auflage der strengsten Geheimhaltung erhielt, ausgearbeitet und an die Schulen ca. 1 Woche vor der Aufnahmeprüfung versandt. Die Schulen (Direktor, Prüfer) werden eindringlich auf die Geheimhaltung und die strenge Verrechenbarkeit der Unterlagen hingewiesen, das heißt die tatsächliche Verwendung der Drucksache ist schriftlich dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst nachzuweisen. Nach Abhaltung des Aufnahmetests sind die streng verrechenbaren Unterlagen unter Beachtung der Geheimhaltung an die Österreichische Staatsdruckerei zurückzusenden, wo sie unter Verschuß gelagert werden.

Dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst ist im übrigen kein Fall bekannt, bei dem im Rahmen von Vorbereitungskursen die von verschiedenen außerschulischen Institutionen (private Lerninstitute, VHS etc.) seit Jahren angeboten werden, Originalunterlagen verwendet worden wären.

- 3 -

Außerdem werden alle Landesschulräte bzw. der Stadtschulrat für Wien in einem Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst neuerlich auf die unbedingte Geheimhaltung im Rahmen der Aufnahmeprüfung hingewiesen.

Weiters wird das gesamte Aufnahmeverfahren in einer Arbeitsgruppe einer grundlegenden kritischen Überprüfung mit besonderer Berücksichtigung der angeschnittenen Problemkreise unterzogen.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long, sweeping diagonal stroke followed by several smaller, connected loops and a final horizontal stroke.